

die Renovierungsarbeiten in der Inselkirche verwendet werden. Die Gesamtkosten werden nach Fertigstellung aller Arbeiten bei insgesamt 285.000 € liegen. Dafür haben wir durch eine großzügige Einzelspende, durch Fördermittel und durch unseren Förderverein Zuwendungen von 205.000 € erhalten. Die verbleibenden Kosten von 80.000 € bringen wir als Kirchengemeinde aus eigenen Mitteln auf. Haben Sie herzlichen Dank, für Ihre Unterstützung dabei.

Gerne können sie Bücher spenden, die Sie auch für andere für lesenswert halten - und zwar bei der Apothekensammelstelle in Vitte. Astrid Heimlich verkauft diese und lässt den Erlös dem Hospiz in Bergen zukommen.

Haben Sie eine gesegnete Sommerzeit  
und seien Sie herzlich begrüßt,

  
Ihr Pastor Konrad Glöckner

**Gottesdienste:** in Kloster: jeden Sonntag, um 10 Uhr  
in Neuendorf: im August: jeden Sonnabend, um 19 Uhr  
im September: sonnabends um 17 Uhr  
außer am 26.09., 15 Uhr (Erntedank)

**Andachten: Friedensgebet:** jeden Freitag 18 Uhr in Kloster und Neuendorf

#### **Gemeindekreise:**

- Der **Frauen-/Seniorenkreis** trifft sich dienstags 14.30 Uhr,  
**in Kloster am:** 11.08., 25.08., 08.08., und 22.09.,  
**in Neuendorf am:** 18.08., 02.09. (Mittwoch!!), 15.09. und 29.09.

Am Weltfriedenstag, Dienstag, den **1. September, 14 Uhr**, findet wieder in Karlshagen ein Treffen der regionalen Nagelkreuzzentren statt, mit Gottesdienst und Gespräch. Bei Interesse bitte im Pfarramt melden. Wir fahren mit PKW's.

**Orgelkonzerte** jeden Donnerstag, 20 Uhr in Kloster, ab September 19 Uhr  
**Gemeindeabende:** mittwochs 19 Uhr in Neuendorf (bitte Aushang beachten)

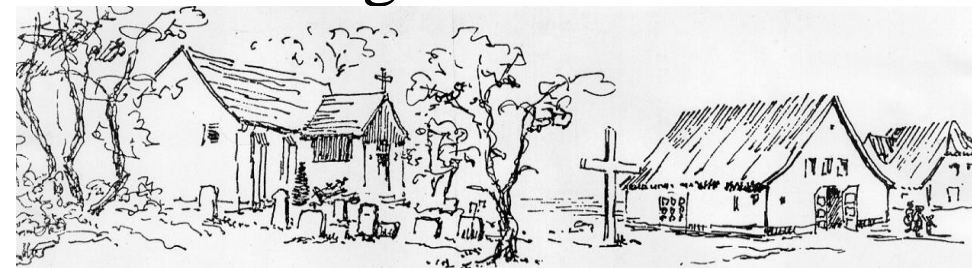
#### **Galerie am Torbogen:**

- 05.08. – 22.08., **Geli Schönig**, 30 Jahre Hiddensee  
- 26.08. – 12.09., **Ton-Steine-Farben**, Hiddenseer stellen aus  
- 16.09. – 11.10., Der Hiddenseer Kunstverein präsentiert: **Fünf Tage Insel Hiddensee**, Fotografien von Christine de Boom, Volker Döring, Jens Koch, Steve Ludwig und Volker Pöhl  
*Eröffnungen finden auf Grund der coronabedingten Einschränkungen leider nicht statt.*

**Weitere Veranstaltungen:** dienstags in der Inselkirche (Aushänge beachten)

Informationen über die Kirchengemeinde Hiddensee erhalten Sie auch auf unserer Internetseite: [www.kirche-hiddensee.de](http://www.kirche-hiddensee.de), oder im Pfarramt, Pastor Dr. Konrad Glöckner Kirchweg 42, 18565 Kloster, Tel. (038300) 328, Fax: (038300) 608878

# Ev. Kirchengemeinde Hiddensee



*Gemeindebrief*

*August/September 2020*



„Ich glaube dir, Gott,  
du bist geduldig,  
gnädig und von großer  
Güte.

Darum, und nur darum  
verzweifle ich nicht,  
wenn ich die Erde  
ansehe, die du mir in  
die Hände gegeben  
hast. Du behältst sie in  
Händen. Das ist meine  
Hoffnung.

Darum, und nur darum  
versinke ich nicht in  
meiner Angst. Ich  
danke Dir für alles, was  
du mich erleben lässt.  
Amen.“

Friedrich Schorlemmer

„Schwerter zu Pflugscharen“. In den 80 Jahren tauchte dieses Logo an Jacken und Parkas Jugendlicher auf. Obgleich seine Grafik eine Plastik darstellt, die die Sowjetunion 1959 den Vereinten Nationen schenkte, wurde sein öffentliches Tragen verboten und streng geahndet. Vielleicht gerade deshalb wurde dieses Symbol zum prägenden Erkennungszeichen der christlichen Friedensbewegung in der DDR. Als damaliger Landesjugendpfarrer Brandenburgs war Inselpastor Manfred Domrös einer der maßgeblichen Initiatoren bei der Herstellung und Verbreitung dieses Symbols als eines auf Flies gedruckten Aufnähers.

Foto: Archiv

**Da werden sie ihre Schwerter zu Pflugscharen machen und ihre Spieße zu Sichel. Denn es wird kein Volk wieder das andere das Schwert erheben, und sie werden hinfort nicht mehr lernen, Krieg zu führen.** Jesaja 2,4  
(Lesung aus dem Alten Testament für den 8. Sonntag nach Trinitatis, 02. August 2020)

Zwei Mal ist diese große Friedensverheißung in der Bibel überliefert, beim Propheten Jesaja und beim Propheten Micha. Letzterer mag uns als Quelle eher vertraut sein. „Micha 4“ war auf den Aufnehmern zu lesen, mit denen zu DDR-Zeiten vornehmlich Jugendliche unter dem Slogan „Schwerter zu Pflugscharen“ für militärische und geistige Abrüstung eintraten.

Die zumeist kirchlich getragene Friedensbewegung war ein wichtiger Impuls, der die Wende im Jahr 1989 mit vorbereitet hat. Viele Menschen haben hier den aufrechten Gang gelernt. Und ein fester, ganz unverrückbarer Bestandteil dieser Friedensbewegung war das bewusste Erinnern an die Atombombenabwürfe vom 06. und 09. August 1945 über Hiroshima und Nagasaki.

Nach Ende des kalten Krieges sind die beiden Tage im August sind oft fast unbemerkt verstrichen. In diesem Jahr ist das anders. 75 Jahre ist eine gewichtige Zahl und Bilder des damaligen Schreckens erreichen uns wieder. Auch das Gespür für die nukleare Bedrohung ist wieder erwacht. Abkommen zur Kontrolle und Abrüstung von Atomwaffen treten außer Kraft und sind prinzipiell in Frage gestellt. Neue Länder schwingen sich zu Atommächten auf und die Bundesregierung plant, die Flotte deutscher Militärflugzeuge teilweise durch atombombentragfähige F-18 Fighter zu ersetzen. Und im Hintergrund rauscht die Debatte um die Notwendigkeit der Erhöhung des Verteidigungshaushaltes. Frieden erscheint nicht mehr garantiert.

Rüttelt uns alles dies erneut wach und verleiht uns Kraft und Willen, gegen die militärische und all die anderen Bedrohungen aufzustehen, die das Leben heute in Frage stellen? Das wäre gut. Aber Sorge allein ist nicht ausreichend dazu, denn Angst lähmt und bindet Kräfte. Wichtig sind Bilder der Hoffnung, die uns Zukunft verheißen und von gelingendem Leben erzählen, so, wie die biblische Vision von der Verwandlung der „Schwerter zu Pflugscharen“ es tut. „Ein jeglicher wird unter seinem Weinstock und Feigenbaum wohnen, und niemand wird sie schrecken“ malt der Prophet Micha das Bild weiter aus und der Prophet Jesaja fügt den Aufruf hinzu: „Kommt, lasst uns wandeln im Licht des Herrn.“

Liebe Mitglieder und Freunde der Kirchengemeinde Hiddensee,

zum 58. Mal sind die Musici Jenenses auf Hiddensee. Ein Stück Inselgeschichte schreibt sich fort und so wirkt vieles vertraut. Bekannte Gesichter tauchen wieder auf und auch Geschichten, die längst dazu gehören und immer wieder erzählt werden müssen. Musik dringt aus den Gästehäusern, und lebendiges Gewusel bis in die Nacht. „The same procedure as every year“ ..., könnte man meinen und doch ist es nicht so. Vieles ist anders. Die Anzahl der angereisten Musiker ist

deutlich geringer und der Chorgesang, der sonst so viel Raum einnahm, beschränkt sich auf kurze, morgendliche Proben unter freiem Himmel. Die großen geistlichen Abendmusiken sind entfallen und an ihre Stelle tägliche Kammerkonzerte getreten.

Schon eine Stunde vor Beginn warten erste Besucher auf den Einlass zu den begrenzten Plätzen in der Inselkirche, später füllen sich dann auch die Plätze auf den Stühlen vor der Kirchentür. In der vergangenen Woche bei erfrischendem Wind, in dieser Woche an lauen und lichten Sommerabenden ist die Musik auch hier gut zu hören.

Es ist nur ein Eindruck, der von den veränderten Zeiten erzählt. Und die Stimmung schwankt, zwischen dem Dank für all das, was inzwischen wieder geht und der Traurigkeit, über die vielen nötigen Einschränkungen und den Verzicht, auf vormalig ganz selbstverständliche Freiheiten. Geduld ist uns abverlangt, in der Kirche genauso, wie allen Bereichen der Gesellschaft – Geduld und auch Kraft. Ohne den engagierten Einsatz haupt- und ehrenamtlicher Helfer, wäre unser kirchliches Leben in seinem jetzigen Reichtum noch gar nicht wieder möglich. Einen herzlichen Dank an alle, die dazu beitragen.

Unter die veränderten Vorzeichen fällt auch die Planung unseres diesjährigen **Erntedankfestes**. Feiern wollen wir es in diesem Jahr bereits am letzten Septemberwochenende mit **Gottesdiensten am Sonnabend, den 26.09., 15 Uhr in Neuendorf und am Sonntag, den 27.09., in Kloster**. Bitte bringen Sie Ihre Dankgaben in Neuendorf bis zum Freitagabend direkt in das Gemeindehaus und in Kloster bitte ebenfalls bis zum Freitagabend entweder in die Kirche oder in das Pfarrhaus. Die Gaben sind für die Kita „Inselkrabben“ in Vitte bestimmt.

In Kloster wollen wir das Erntedankfest zugleich als Dankgottesdienst für die umfassende Renovierung feiern und mit einem Gemeindefest verbinden. In welcher Form dies möglich sein wird, wird sich aber erst zeigen müssen. Auf seiner kommenden Sitzung wird der Kirchengemeinderat darüber entscheiden. Beizeiten geben wir Bescheid. Bitte beachten Sie dazu auch die Aushänge.

Die Corona-Krise hat große wirtschaftliche Unsicherheiten mit sich gebracht, auch für viele von uns auf der Insel. Einnahmen sind entfallen und weniger verlässlich geworden. Dies ist uns sehr bewusst, wenn wir Sie auch in diesem Jahr um einen Beitrag für das **Gemeindekirchengeld** bitten. Ihre Spende ist stets eine große Hilfe, für unsere Arbeit und immer ein sichtbares Zeichen Ihrer Verbundenheit mit unserer Kirchengemeinde. Wie im vergangenen Jahr wird Ihr Beitrag wieder für

